



## **Pilotprojekt: Stadtteilrundgang in Tenever**

### **Projektrahmen**

Im Rahmen des Aktionsbündnisses „Leben in Bewegung“ fand am 13.02.2009 ein von Kindern geführter Stadtteilrundgang in Tenever statt. Die Umwelt-Lernwerkstatt (ULE) organisierte die Führung als Kooperationspartner des Bündnisses. Ziel des Rundganges war es, dass die in Tenever lebenden Kinder den Erwachsenen des Bündnisses den Stadtteil aus ihrer Sicht nahe bringen. Die gewonnen Eindrücke und Bedarfe könnten dann in zukünftige Planungen, wie beispielsweise beim Spielplatzbau oder der Freiflächenplanung mit einfließen.

### **Projektdurchführung**

Die Führung wurde von 23 Schülerinnen und Schülern der Klasse 4a der Grundschule an der Andernacherstrasse an 2 Schulvormittagen vorbereitet und von der Erzieherin Waltraud Bernau und den Mitarbeitern/innen der ULE betreut. Bei einem ersten Treffen erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler während einer Klassenratssitzung verschiedene wichtige Orte und Plätze in Tenever, die den Erwachsenen gezeigt werden sollten. Die Aufgabenstellung betraf dabei drei Bereiche:

- schöne Plätze in Tenever
- hässliche Plätze in Tenever (auch Orte die Angst machen)
- wünschenswerte Veränderungen in Tenever

Als Ergebnis wurde eine Liste aller genannten Orte zusammengestellt (siehe Anhang). Diese wurde dann von der ULE mit Hinblick auf die Erreichbarkeit und Aussagekraft überarbeitet, so dass ein Rundgang mit 10 Stationen entwickelt werden konnte.

Mit Hilfe eines von den ULE Mitarbeiter/innen entworfenen Fragebogens, konnten die Kinder beim nächsten Termin in der Schule jeweils in Zweiergruppen genauer aufschreiben, was das Gute bzw. das Schlechte an den ausgewählten Orten ist. Weiterführend wurde initiiert, sich ein Ereignis zu diesem Ort in Erinnerung zu rufen, um damit den Ort mit Leben zu füllen. Die Kinder konnten außerdem Wünsche entwickeln, wie der ausgewählte Ort, vor allem in Hinblick auf die Ausstattung, noch verbessert werden könnte.

Am 13.02.2009 trafen sich alle interessierten Mitglieder des Bündnisses um 10.00 Uhr in der Grundschule Andernacherstrasse. Außerdem waren der Schulleiter Herr Uwe Hehr sowie zwei Journalistinnen des Stadtteilkuriers anwesend. Nach einer kurzen Vorstellung des Projektes übernahmen dann die Kinder die Stadtteilfehrung und machten sich mit allen Anwesenden auf den Weg.

Die Kinder stellten jeden Standort in Zweiergruppen vor. Dabei zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler sehr genaue Vorstellungen von Ihrem Stadtteil hatten und auch fähig waren, ihre Wünsche und Erwartungen in Worte zu fassen. Im Anhang befinden sich, die von den Kindern ausgefüllten Standortbogen.



### Die 10 Stationen umfassten:

1. Grundschule Andernacherstrasse
2. Kinderbauernhof Tenever
3. Embser Mühlengraben
4. Bultensee
5. Spielplatz Neuwiederstrasse
6. Abenteuerspielplatz
7. Halle für Bewegung
8. OTe Hallenbad Tenever
9. Spielplatz Pfälzerweg
10. Egestorff-Stiftung Altenheime

Die Wanderung dauerte etwa 1,5 Stunden, wobei auf halber Strecke eine Kakao- und Kekspause eingelegt wurde. Dabei kamen alle Beteiligten miteinander ins Gespräch und die Kinder erzählten frei heraus, wie es ihnen in ihrem Stadtteil gefällt. Es zeigte sich auch, dass die Schülerinnen und Schüler der 4 Klassenstufe ihren Stadtteil recht gut kennen und ihnen die Freizeitangebote bekannt sind. Allerdings ist ihr Bewegungsradius eher klein, so dass beispielsweise einzelne Kinder zwar den Kinderbauernhof kennen, jedoch aufgrund der Wohnortferne nicht in ihrer Freizeit dort hingehen.

Im Anschluss an die Wanderung fanden sich alle Beteiligten in der Umwelt-Lernwerkstatt zusammen und ließen den Vormittag bei belegten Brötchen und Obstsalat ausklingen. Frau Voigt von der VHS verteilte Schrittzähler als kleines Dankeschön an die Kinder, die diese mit Begeisterung entgegen nahmen. Nachdem die Kinder wieder in die Schule gingen, bildete sich noch ein Gesprächskreis, bei dem auch der Quartiersmanager Joachim Barloschky teilnahm.

### **Ergebnis**

Alle Beteiligten empfanden den Stadtteilrundgang als einen vollen Erfolg. Einige betonten, dass sie nun eine ganz neue Sicht auf den Stadtteil gewonnen haben und viele neue Orte, wie z.B. den Bultensee jetzt kennen.

Für die Kinder war die Teilnahme an diesem Projekt auch eine ganz neue Erfahrung. Sie lernten in der Gruppe über ein Thema zu diskutieren, einen Standort mit eigenen Worten zu beschreiben und vor einer großen Gruppe zu sprechen. Trotz Aufregung stellten die Zweiergruppen die Plätze und Orte lebendig vor. Außerdem lernen die Kinder, wie sie ihre Wünsche und Anliegen an höhere Ebenen weiter leiten können und sehen, dass dies erwünscht ist. Dieses Projekt dient somit als Beispiel für Basisdemokratie, wie sie u.a. in Tenever in der Stadtteilgruppe praktiziert wird.

### Als Kernaussagen der Stadtteilbegehung lassen sich zusammenfassen:

- die Kinder mögen ihren Stadtteil
- die Kinder kennen sich gut in ihrem Stadtteil aus
- sie stört das Graffiti an den Wänden
- sie wünschen sich einen neuen Spielplatz in der Neuwiederstrasse
- die leeren Flaschen/der Müll auf den Spielplätzen sollen verschwinden
- die betrunkenen Menschen sollen verschwinden
- die Wege sollen ausreichend beleuchtet sein

Die Ergebnisse der Stadtteilbegehung werden nun in die einzelnen Arbeitskreise, wie den AK Kinder oder in die Stadtteilgruppensitzung eingebracht. Somit können die gewonnenen Erfahrungen in zukünftige Planungen mit einfließen.

Da diese Form der Stadtteilerkundung und Beteiligung von Kindern auf große Begeisterung stieß, ist eine Weiterführung des Projektes in anderen Stadtteilen durchaus denkbar und erwünscht.